



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

19. Weinmonat. H. Petrus von Alcantara.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

**H. Petrus von Alcantara**  
 dem Exempel des H. Luca in deiner Seelen  
 Reinigkeit/ die Demuth/ die inbrünstige Liebe  
 deinem Erlöser/ wie du solches in der Seelen  
 RIA aufgetruicket findest. Dises seyn die  
 mit welchen sie sich selbst/ und ihren liebsten  
 will abgemahlet sehen.

Nachfolgung MARIE.

Bette für gute Aufferziehung der Jugend

Gebett.

**B**erlehe gnädiglich/ O Gott/ auff daß  
 Evangelist Lucas für uns bitte/ welcher zu  
 heiligen Namens Ehr die Abtödtung des  
 stättig in seinem Leib herum getragen hat.

19. Weinmonat.

**H. Petrus von Alcantara.**

Ich bin mit CHRISTO an das Creutz gebeyert  
 lebe nunmehr nicht ich/ sonder es lebet  
 mir. Gal. 2.

**D**er H. Petrus von Alcantara, damit er  
 den Orden des H. Francisci unverändert  
 begeben kunte/ hat er alle Zeitliche  
 welche er so wol von seinem angebohrnen  
 Stammen ererben / als von seinen ungetreuen  
 Eigenschaften zu gewarten hatte/ von sich  
 fen. In solchem geistlichem Stand führte  
 Leben / welches dem Seraphischen heiligen  
 cisco auff das allernächste bestimmete.  
 winnung der Seelen hat er sich mit höchstem  
 in seinen Predigen / welche nicht selten mit



wöhnlichen Wunderthaten bekräftiget waren/ wie  
auch mit höchstem Nutzen bearbeitet. Die H. Mut-  
ter Theresia hatte von ihm ein so hohe Schätzbar-  
keit / daß sie sein Leben zu beschreiben / selbst in Hand /  
und Federen angesetzt. Er starbe in dem Jahr 1562.

### Betrachtung

#### Über das Leben des H. Petri von Alcantara.

§. 1. Es befridigete sich der H. Petrus von Alcan-  
tara nicht / mit jenigen schweren Bußwercken / und  
Übertragungen / welche er seiner Regel gemäß auß-  
zusetzen hatte / sonder truege solche Lieb zu derglei-  
chen Strengheiten / daß er deren vil mehrere und  
weiltichere freywillig auff sich genommen. Gange  
an dich in dem jenigen / welches zu Erlangung der  
Seeligkeit nothwendig ist / zu überwinden / deinem  
Berueff gemäß. Über das seye auch freygebig in  
Annemung deren / zu welchen du nicht verbunden /  
aber sicheret / wahr zu seyn / was Tertullianus auß-  
spricht: *Quantò faciliùs illicita timebit, qui licita ve-*  
*rebitur?* **Umb wie vil leichter wird derjenige**  
**das / welches verbotten ist / fliehen / welcher**  
**auch von zugelassnem sich enthaltet!**

§. 2. Dises Heiligen Gedanken stunden ohne  
Unterlaß nach / und zu Gott. Was Hindernuß  
hast dann du / daß du dein Gemüth auffß wenigist  
zu Zeiten zu Gott erhebest? Solches / ob du selbst  
willi / wird dir auch in mitten der schwärsten Ge-  
schäften nicht unschwar fallen. Opffere alle Stund  
Gott alles auff / sowol was du selbige Stund zu  
thun / als zu leyden hast. Was ist geschwinder ge-  
schehen /



**H. Petrus von Alcantara**  
schehen / als ein Wirkung der Liebe gegen  
oder ein wahre Reu und Leid über deine  
üben?

s. 3. Es branne auch in diesem Heiligen  
entzündte Lieb gegen dem Neben-Menschen  
sich selbstem ganz zu dessen Bekehrung  
hat. Er hat durch seinen Fleiß die reformatio-  
erste strenge Haltung der Regeln in ganz  
nien in seinen H. Orthen eingeführet: darn  
hernach durch stättig und cyfferiges Predigen  
derer Bekehrung sich angewendet. Sange  
fahls du auch von dir selbstem an / mache dich  
wende dich hernach zu andern / welche in dem  
densstand / oder unter einem Tach ben dir  
auch solche fromm zu machen. Dem gutes  
aber wird hierin nachtrucklicher seyn / als dem  
Wort. Es ist vorhöthen / daß man von einer  
und noch vil mehr von einem Geistlichen mit  
heit sagen könne / was einmahl Tertullianus  
einem Weltweisen außgespröchen: Ipse habet  
pat: auditur Philosophus, dum videtur. An  
**Kleydung / an allen seinen Gebärden**  
man / daß er der Tugend ergeben seye.

Liebe zu dem Creuz.

Bette für den H. Orden der Reformaten

**Gebett.**

**G**OTT / der du den H. Beichtiger Petrus  
verwunderlicher Strenghheit / und allervoll-  
nistem beschaulichen Leben begaben hast  
verleyhe uns gnädighch / auff daß wir durch



Verdienst dem Fleisch abgestorben / umb sovil leichter der himmlischen Dingen fähig werden. Durch ic.

## 20. Weinmonat.

## S. Artemius Martyrer.

Ein jeder / der mich bekennen wird vor den Menschen / den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vatter. Matth. 10.

Nach dem der S. Artemius die Grausambkeit des von dem Glauben abtrinnigen Kaisers Juliani, mit dero er gegen den Christen verfahren / zu Gemüth geführt / ist er vor bemeldten Kaiser getreten / ihme sein Grausambkeit / und der Christen Unschuld für die Augen gelegt. Solche Freyheit nun / ware schon genug / daß er von dem Tyrannen für straffmässig angesehen wurde: entsetzte ihme demnach aller seiner Ehren / Aempter / und befahl ihne auff das grausambste zu peinigen. Aber der Welt Heyland ist ihme in solcher Marter erschienen / und mit trost-vollen Worten angeredet / sprechend: Dieweil du mich bekennet hast vor den Menschen / will ich dich auch erkennen vor meinem himmlischen Vatter. Nachgehends waren ihme alle seine Gebain zerschmetteret / welches er doch ohne Zeichen ainiges Schmerzens ritterlich überstanden: ist endlich in mitten solcher Peynen selig verschieden.

## Betrachtung

## Von den Göttlichen Tröstungen.

S. 1. Es hat der liebe Gott die Gewohnheit gehabt /

¶